

Digitale Medien im Sportunterricht – Eine Perspektive von Lehrkräften

Einleitung

Der Schulalltag Heranwachsender ist zunehmend von (post-) digitalen Zugangsweisen durchzogen. Auch im Sportunterricht haben digitale Medien und neue Technologien Einzug gehalten und verändern die Bedingungen des sportpädagogischen Handelns. Fragen nach dem Umfang und Aufwand des Einsatzes digitaler Medien im Sportunterricht gewinnen an Bedeutung; über den daraus resultierenden Lernertrag sowie die Folgen für die Bewegungszeit im Unterricht wird verstärkt nachgedacht (Wendeborn, 2019). In der Literatur finden sich unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten für digitale Medien in der Schulpraxis (Krick & Nowak, 2022). Über die Verbreitung des tatsächlichen Einsatzes digitaler Medien im Sportunterricht ist jedoch bislang wenig bekannt. Im Rahmen dieser Untersuchung werden Sportlehrkräfte zu genau diesem Einsatz befragt. Ziel ist es die Bedingungen, den Zweck und die Häufigkeit des Einsatzes digitaler Medien im Sportunterricht zu erforschen. Dabei wird auf unterschiedliche Lehr- und Lernszenarien sowie Bewegungsfelder im Sport eingegangen. Des Weiteren wird untersucht, ob in der Literatur beschriebene Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien in der Schulpraxis Verwendung finden und welche Vorteile und Herausforderungen sich daraus für den Unterricht ergeben. Die quantitative Analyse der beschriebenen Fragestellungen ermöglicht einen umfassenden Blick auf den Umgang mit digitalen Medien im Schulsport.

Methodik

Bei der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um eine Primäranalyse. Empirische Daten wurden eigenständig erhoben und analysiert. Die Art des Forschungsdesigns (quantitativ), die Stichprobe (Sportlehrkräfte in Baden-Württemberg) und die Datenerhebungsmethode (Online-Umfrage) wurden gezielt auf die Fragestellung zugeschnitten. Sportlehrkräfte der Sekundarstufe 1 und 2 (n=364) aus unterschiedlichen Schulformen beantworteten im Zeitraum von 12.05.2021 bis 23.06.2021 einen Fragebogen, der angelehnt an das Rahmenmodell von Eickelmann et al. (2019) und der Befragung „Monitor Digitale Bildung“ (Schmid et al., 2017) aufgebaut und operationalisiert wurde. Der Fragebogen beinhaltet 161 Items und umfasst Fragen zur digitalen Infrastruktur, zur persönlichen Einstellung, zum Kompetenzerwerb, der Häufigkeit der Anwendung digitaler Medien sowie zu den Mehrwerten und Grenzen digitaler Medien im Sportunterricht. Zur Auswertung der Daten wurden Kennwerte der deskriptiven Statistik herangezogen und zentrale Tendenzen im Antwortverhalten verschiedener Gruppen paarweise (Mann-Whitney-U-Test) und über mehrere Gruppen hinweg (Kruskal-Wallis-Test) verglichen. Die fehlenden Voraussetzungen für varianzanalytische Tests waren für die Entscheidung maßgebend. Darüber hinaus wurden Antworten auf vereinzelte offene Fragen analysiert und dienten der Interpretation der Ergebnisse.

Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl die digitale Infrastruktur, der damit verbundene Support als auch die Betreuung an schulischen Sportstätten große Defizite aufzeigen. Darüber hinaus werden Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote nur in geringem Umfang angeboten. Trotz schlechter Ausstattung und seltener Weiterbildungsangebote ist der Großteil der Sportlehrkräfte positiv gegen-

über dem Einsatz digitaler Medien eingestellt und würde diese gerne in den Unterricht einbeziehen. Die hierzu nötigen Kompetenzen erlangen die Sportlehrkräfte in der Regel über das Selbststudium. Von den befragten Lehrkräften gaben weniger als die Hälfte an, digitale Medien im Sportunterricht zu nutzen. Zudem werden in nur ca. 12,5 Prozent der Unterrichtseinheiten digitale Medien eingesetzt. Dennoch sehen Sportlehrkräfte einige Potenziale und Mehrwerte im Einsatz digitaler Medien im Sportunterricht. So sind die meisten der Auffassung, dass neue Medien, die Planung, Organisation und Dokumentation des Sportunterrichts erleichtern und die sportliche Handlungskompetenz verbessert. Insbesondere zur Förderung der Motivation der Schüler:innen durch den Einsatz digitaler Medien im Unterricht äußerten sich 84,8 Prozent der Lehrkräfte positiv. Neben den Potenzialen digitaler Medien im Sportunterricht bestehen auch Herausforderungen. Sportlehrkräfte identifizieren die professionelle Nutzung digitaler Infrastruktur als größte Herausforderung. Zudem stellt der Datenschutz, insbesondere bei der Bewegungsanalyse durch die Erstellung persönlicher Daten und Videos von Schüler:innen, ein kritisches Thema dar. Viele Lehrkräfte fühlen sich im Umgang mit diesen Tools unsicher und berichten eine mangelnde Medienkompetenz. Des Weiteren sind über 37,1 Prozent der Sportlehrkräfte der Meinung, dass der Einsatz digitaler Medien zu Lasten der Bewegungszeit im Sportunterricht geht.

Schlussfolgerung

Die Untersuchung zum Einsatz digitaler Medien im Sportunterricht an baden-württembergischen Schulen konnte einige neue Erkenntnisse zu Tage fördern und bereits vorliegende Forschungsergebnisse zum Teil bestätigen. Die großen Defizite in Bezug auf die digitale Infrastruktur der Sporthallen und die - selbst zugeschriebene - fehlende Medienkompetenz, lassen die Notwendigkeit erkennen, Schulen und Lehrkräfte in Form von Infrastrukturmaßnahmen und gezielter Weiterbildung stärker zu unterstützen. Dabei sollte neben dem Bereich des fachlichen Lernens auch das Lernen in digitalen Praxen und über digitale Medien thematisiert werden. Die Untersuchungsergebnisse lassen es zudem lohnend erscheinen, die konkreten Einsatzmöglichkeiten und deren Auswirkungen auf Motivation und Kompetenz der Schüler:innen gezielt zum Objekt der Forschung zu machen. Trotz der in der Untersuchung aufgezeigten Potenziale digitaler Medien sollte nicht aus den Augen verloren werden, dass der Einsatz digitaler Medien den etablierten körperzentrierten Sportunterricht nicht ersetzen kann (Hebbel-Seegers, Krieger & Vohle, 2014), sondern vielmehr das Methodenspektrum erweitert.

- Eickelmann, B., Bos, W., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K., Senkbeil, M., & Vahrenhold, J. (2019). Anlage, Forschungsdesign und Durchführung der Studie ICILS 2018. In B. Eickelmann, W. Bos, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert, M. Senkbeil & J. Vahrenhold (Hrsg.), *ICILS 2018 Deutschland* (S. 33–78). Münster: Waxmann.
- Hebbel-Seeger, A., Krieger, C., & Vohle, F. (2014). Digitale Medien im Sportunterricht: Möglichkeiten und Grenzen eines pädagogisch wünschenswerten Medieneinsatzes. *Sportpädagogik*, 38(5), 2-5.
- Krick, F., & Nowak, D. (2022). Digitale Medien im Sportunterricht: Ein Beitrag zum Einsatz von digitalen Medien im Sportunterricht. *Lehrhilfen für den Sportunterricht*, 71(1), 23-30.
- Schmid, U., Goertz, L. & Behrens, J. (2017). *Monitor Digitale Bildung: Die Schulen im digitalen Zeitalter*. <https://doi.org/10.11586/2017041>
- Wendeborn, T. (2019). Digitalisierung als (weiteres) Themenfeld für die Sportpraxis? Status quo einer notwendigen Diskussion. *SportPraxis*, 68(9/10), 4–6.